



Zürich, 5. September 1977

Sehr geschätzte Hauseigentümer,

noch nie seit der Krisenzeit der Dreissigerjahre gab es so viele leere Wohnungen in der Schweiz wie heute. Diese völlig veränderte Situation auf dem Wohnungsmarkt hat die Stellung des Mieters wesentlich verbessert. Hinzu kommt ein in den letzten Jahren stark ausgebauter gesetzlicher Schutz des Mieters, insbesondere vor missbräuchlichen Mietpreisforderungen und vor Kündigungen, durch die er in eine Notlage geraten könnte. Seit Juli 1977 kann der Mieter sogar Mietpreisreduktionen verlangen, wenn sich die Berechnungsgrundlagen für den Hauseigentümer geändert haben, zum Beispiel bei Hypothekarzinssenkungen.

Trotz der verbesserten Situation des Mieters auf dem Wohnungsmarkt und trotz den sehr weitgehenden gesetzlichen Schutzbestimmungen wird nun mit der Mieterschutzinitiative ein weiterer, massiver Ausbau des Mieterschutzes verlangt. Wie Sie aus dem beiliegenden Flugblatt ersehen können, werden eine umfassende staatliche Mietpreiskontrolle und ein fast totaler Kündigungsschutz verlangt. Der Mietvertrag würde damit praktisch zu einem "ewigen Vertrag".

Die Annahme dieser Initiative würde die Vertragsfreiheit beim Mietvertrag weitgehend aufheben und die Rechte der Hauseigentümer stark beschneiden. Mit diesem schwerwiegenden Einbruch in das Privateigentum wäre ein erster grosser Schritt in Richtung Verstaatlichung von Grund und Boden getan. Dies darf nicht geschehen! Stimmen Sie am 25. September 1977 gegen diese Initiative. Ueberzeugen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten! Unterstützen Sie bitte unsere Anstrengungen mit einer Einzahlung auf unseren Kampffonds.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHER
HAUSEIGENTUMERVERBAND

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:

Carl E. Scherrer
a. Nationalrat

H. Götte
lic.oec.

N.B. Beachten Sie bitte unsere Verbandszeitung vom 15.9.1977, die Ihnen in den nächsten Tagen zugestellt wird.